



Photovoltaik-Reform als "positives Zeichen" für Wirtschaft

Tips/Enns | Seite 19 | 14. September 2022
Auflage: 23.600 | Reichweite: 24.546

Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich

ENERGIEWENDE Photovoltaik-Reform als „positives Zeichen“ für Wirtschaft

ENNS/LINZ-LAND. Die Photovoltaik-Reform des Landes OÖ lässt bessere Chancen für Photovoltaik-Freiflächen-Anlagen erwarten. Ein Schritt, den der Geschäftsführer der Initiative Wirtschaftsstandort (IWS) OÖ, Gottfried Kneifel, begrüßt.

„Die Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich hat Verbesserung für die Genehmigung von Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen angeregt – und jetzt hat das Land gehandelt“, freut sich IWS-Geschäftsführer und Ennsrer Bundesrat Gottfried Kneifel. Die von der Landesregierung präsentierten Reformen – welche auch die Neudefinition Agri-Photovoltaik (PV) be-



Foto: Helipoint/AdobeStock

Die Photovoltaik-Reform betrifft sogenannte Agri-PV-Anlagen.

treffen – seien ein Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes OÖ und würden die Chancen für mehr Nachhaltigkeit und Energieautarkie für OÖ wesentlich erhöhen. Rund 1.300 Hektar PV-Freiflächen seien ein positives Signal für Grundigentümer, Investoren

Unbürokratische Regeln

„Jetzt fehlen noch die klaren, objektiven und transparenten Bewertungskriterien, die eine unbürokrati-

tische Genehmigung von Freiflächen-PV erwarten lassen“, ergänzt Kneifel. Anlagen sollen auch außerhalb der 7,5-Kilometer-Zone zum Transformator entlang einer bestehenden 30-kV-Leitung bewilligungsfähig sein, wenn damit keine gesonderten Netzinvestitionen verbunden sind. Agri-PV-Anlagen seien Energie-Pioniere und keineswegs Landschafts-Verstörer, wenn sie ihre Anlagen vorschriftsmäßig errichten. „Wenn man bedenkt, dass derzeit schon österreichweit rund 200.000 Hektar Ackerboden für die Erzeugung von Treibstoffen verwendet werden, erscheinen die 1.300 Hektar Doppelnutzung für Freiflächen-PV und Landwirtschaft in einer eher geringen Relation“, so Kneifel.